

Die Wasserwerk-Betreiber geben nicht auf

Von Timo Kollbrunner. Aktualisiert um 07:44

Die Betreiber reichen ihr Gesuch um eine Überzeitbewilligung neu ein – weil die Lärmklagen gegen sie nicht erfolgreich gewesen seien.



Gesuch um Überzeitbewilligung: Der Club Wasserwerk in der Matte.

Bild: Franziska Scheidegger (Archiv)

Artikel zum Thema

**«Wir sind keine Kulturverhinderer»
Das Wasserwerk schliesst Ende Jahr**

Stichworte

Stadtleben Bern

«Wir haben vor ein paar Tagen ein neues Gesuch um Überzeitbewilligung eingereicht.» Das sagt Albert Gomez, einer der Betreiber des Clubs in der Matte, auf Anfrage. Dabei schien das Ende des Wasserwerks eigentlich besiegelt: Im Sommer teilten Regierungsstatthalter Christoph Lerch wie auch die Verantwortlichen des Clubs in der Matte mit, dass der Konzert- und Discobetrieb auf Ende Jahr eingestellt

werde. Nachdem den Betreibern beschieden worden war, ihrem Gesuch um längere Öffnungszeiten werde nicht stattgegeben, hatten sie dieses zurückgezogen. Ein kleines Schlupfloch allerdings liessen sie sich offen: Man werde «allfällige rechtliche Möglichkeiten» abklären, sagte Gomez damals.

Genau das haben die Betreiber nun getan. Sie haben mit einem Anwalt die Situation beurteilt und entschieden, ihr Gesuch um eine Überzeitbewilligung neu einzureichen. Der Hauptgrund dafür sei der, dass die «etwa ein Dutzend» Lärmklagen, die von Anwohnern gegen das Lokal eingegangen seien, vor der Staatsanwaltschaft «nicht durchgekommen sind», sagt Gomez. Der Lärm, den das Lokal und dessen Besucher verursachen, war der Hauptgrund, warum das Lokal in der Matte keine Überzeitbewilligung erhalten sollte. Jetzt, wo den Klagen nicht stattgegeben wurde, gebe es keinen Grund, dem Wasserwerk keine Überzeitbewilligung zu erteilen, sagt Gomez. Im neuerlich eingereichten Gesuch fordern die Clubbetreiber erneut, ihr Lokal in den Nächten auf Samstag und auf Sonntag bis um fünf Uhr morgens öffnen zu dürfen.

Der Regierungsstatthalter Christoph Lerch weilt derzeit in den Ferien. Sein Stellvertreter Peter Blaser sagt auf Anfrage: «Bisher ist bei uns kein Gesuch um generelle Überzeit im Haus.» Da das Gesuch bei der Gemeinde eingereicht werden müsse, habe es das Statthalteramt womöglich noch nicht erreicht.

Barbetrieb ist eine Option

Gemäss Gomez wird der Betrieb im Januar und Februar sicher noch wie bis anhin aufrechterhalten – das heisst, jeweils samstags wird das Lokal geöffnet sein, bis drei Uhr morgens. Er erhoffe sich, bald ein Zeichen vom Regierungsstatthalter zu bekommen, sagt Gomez. Wenn sich die Situation bis im Februar nicht ändere, überlege er sich, das Wasserwerk von einem Ausgeh- zu einem Barbetrieb umzufunktionieren – und nur noch ab und an, ein- bis zweimal pro Monat, eine Party durchzuführen. Ganz aufgeben werde er das Lokal nicht. «Wir kämpfen weiter.» Bernhard Bürkli, Präsident des Matte-Leists, sagt auf Anfrage, er sei «nicht überrascht», dass das Wasserwerk Ende Jahr nun wohl doch nicht schliesse. Seit der Eröffnung habe es bereits zweimal geheissen, das Lokal sei in Konkurs – und dann sei es doch immer wieder aufgegangen. (Der Bund)

Erstellt: 29.12.2011, 07:44 Uhr